

es war offenbar nicht nötig. Byzanz war als potentielle Gefahr ausgeschaltet; und als 1219 die Kreuzfahrer mit zwei zu einer Einheit verbundenen Schiffen erfolgreich gegen die Hafensperre von Damiette vorgingen³, gab es keine arabische Seemacht, die dies hätte verhindern können. Eine gewisse Sonderstellung nimmt der Kreuzzug Friedrichs II. ein. Zunächst war Ägypten als Ziel geplant gewesen und während dieser Phase war von einer Begleitung der Kreuzfahrerflotte durch Galeeren keine Rede. 1225 rückte durch die Heirat mit Isabella von Brienne Jerusalem selbst in unmittelbaren Blickpunkt. Im Verlaufe dieses Jahres änderte sich auch die Zusammensetzung der geplanten Flotte, neben den Transportschiffen sollten jetzt 50 Galeeren ausgerüstet werden. John H. Pryor, der der Seefahrtsgeschichte des 13. Jahrhunderts eine Reihe von Studien widmete⁴, begründet den Wechsel nicht mit der Notwendigkeit eines Schutzes gegen arabische Angriffe auf See, sondern mit einem besonderen, von Friedrich II. benützten Typ des Pferdetransporters, der aus technischen Gründen bei einer Landung im Heiligen Land die Unterstützung durch Galeeren benötigte⁵. Beim 6. und 7. Kreuzzug Ludwigs des Heiligen wurden keine zusätzlichen Galeeren mitgeführt⁶. Den Gedanken, daß der arabische Gegner die Flotte bereits zur See angreifen könnte, mußte man offensichtlich in keinem der Fälle ins Kalkül ziehen. Während die Araber zu Land immer größere Erfolge erzielten, war das gesamte Mittelmeer ab Ende des 12. Jahrhunderts von christlichen Mächten beherrscht⁷.

3) Eine Beschreibung des Unternehmens nach Oliver, *Historia Damiatina*, bei Hans Eberhard MAYER, *Geschichte der Kreuzzüge* (81995) S. 196.

4) Siehe auch unten S. 108.

5) Vgl. John H. PRYOR, *Transportation of Horses by Sea during the Area of Crusades 1: To c. 1225*, *Mariner's Mirror* 68 (1982, Febr.) S. 9–27, hier S. 24 (mit weiteren Quellen- und Literaturhinweisen). Nach den *Annales Colonienses maximi* (MGH SS 17, S. 837) hatte Friedrich ursprünglich bei seinem Ziel Ägypten nicht die Absicht gehabt, an einer flachen Küste zu landen, sondern *erectis velis intrare ... flumen Damiate vel aliquod flumen*. Der nach Pryor von Friedrich eingesetzte Typ des Transporters hätte hierbei in der Tat keiner weiteren Unterstützung bedurft.

6) John H. PRYOR, *Transportation of Horses by Sea during the Area of Crusades 2: 1228–1285*, *Mariner's Mirror* 68 (1982, May) S. 103–126, hier S. 103.

7) Vgl. Kenneth M. SETTON/Robert L. WOLFF/Harvey W. HALAND, *A History of the Crusades 2* (1962) S. 52 f.: Es gab zwar Perioden, in denen die ägyptische Flotte kurzfristig die Seeherrschaft innehatte, so im Winter 1189/90, aber nur so lange, wie keine italienischen Schiffe aufkreuzten, diesen waren die Araber nicht gewachsen. Dagegen sehen QUELLER/MADDEN, *The Fourth Crusade* (wie Anm. 2) S. 70, die Notwendigkeit der 50 Kriegsgaleeren als Schutz vor